

**Kultur:** 23. Scenario-Festival geht zu Ende – Projektleiterin Judith Thelen „mehr als zufrieden“

# „Reflexion“ verwirrt selbst die Verwirrung

Mit einem poetischen Stück der Compagnie GangWERK ging das diesjährige Scenario-Festival, veranstaltet von Chudoscnik Sunergia, am vergangenen Freitag zu Ende. Das Stück „Reflexion – das unendliche Kleidoskop“ begeisterte die Zuschauer, sorgte für ein ausverkauftes Haus und für tosenden Applaus im Alten Schlachthof in Eupen.

• EUPEN  
VON ELLI BRANDT

Ganz im Stil des Künstlerkollektivs GangWERK aus der Schweiz erlebten die Zuschauer am Freitag eine verwirrende und entwirrende Darbietung zum Thema Reflexion, in einer sinnlichen, manchmal sinnvollen oder sinnlos humoristisch erscheinenden Weise. Als ein Stück über das Labyrinth unserer Gedanken präsentiert sich „Reflexion“.

## Darsteller und Publikum tauschen die Rollen.

„Ganz im GangWERK-artigen Stil des Künstlerkollektivs mit Körper, Stimme, Klang und Videopixeln, breitgefächert und einzigartig, wie ihre Akteurinnen und Akteure verwickeln sie sich in die Verwirrung, die mit dem Denken über das Nachdenken einhergeht und verlieren sich im Irrgarten der Spiegelung ihrer Wirklichkeit“, heißt es in der Programmankündigung. Klingt verwirrend? Soll es wohl auch. Denn es geht ja um die Verwirrung. „Live erlebt ist es richtig lu-



Beim Thema Reflexion spielen Spiegel eine wichtige Rolle – so auch am Freitagabend.

Foto: David Hagemann

stig, macht Spaß“, versicherten Besucher nach der Aufführung.

Lustig ist der Dialog zwischen einer Darstellerin und dem Publikum auf Schweizerdeutsch. Darsteller und Publikum tauschen die Rollen. Die Darstellerin wird zur Kritikerin. Gibt zu, überfordert zu sein: „Ich gehe mit vielen unbeantworteten Fragen nach Hause“, gibt sie zu. Bittet um Zeit, „tief darüber nachzudenken zu dürfen.“ Oder: „Das Stück noch einmal sehen zu dürfen.“ Über Lautsprecher er-

tönt ein Stimmengewirr. Laut, in Hochgeschwindigkeit. Nur Fragmente sind zu verstehen.

## 23. Scenario-Festival zählte rund 1.000 Besucher.

Beim Thema Reflexion spielen Spiegel eine große Rolle. In großer Zahl hängen Spiegel, in denen sich Tänzerin und Tänzer allein oder gemeinsam begegnen. „Ich sehe mich

doppelt. Muss ich auch doppelten Eintritt bezahlen?“, fragt die Tänzerin. Mit dem Körper im Hier und Jetzt sein, mit den Gedanken vielleicht in Berlin oder Bern. „Spannende Fragen“, bemerkte ein Besucher nach der Vorstellung. „Werde ich lange drüber nachdenken müssen.“

Projektleiterin Judith Thelen ist mehr als zufrieden mit der 23. Auflage des Scenario-Festivals. „Rund 1.000 Besucher, von neun Aufführungen sechs ausverkauft“, sagt sie. Allein für den Auftritt von „Tango

en red“ mit der Produktion „Hotel Buenos Aires“ seien in Eupen 420 Tickets verkauft worden. Geplant war, die Premiere des Stücks in Eupen zu feiern. Jedoch die Eintrittskarten seien innerhalb kürzester Zeit ausverkauft gewesen. Also wurden zwei weitere Aufführungen organisiert und wieder waren alle Tickets im Nu vergriffen.

Was den Festivalbesuchern aus Eupen und Umgebung immer wieder auffällt: „Wir sind in der Minderzahl.“ Die meisten Besucher kommen

aus Aachen und Umgebung. Einige wenige auch aus Heerlen. „Das mag daran liegen, dass das Eupener Programm in den Nachbarstädten beworben wird“, meinte ein Besucher aus Aachen.

## Nach Scenario ist vor Scenario.

Die Kooperation mit dem Schrittmacher-Festival in Aachen und dem Theater-Starter Projekt in Heerlen sei für Chudoscnik Sunergia „sehr wichtig“, erklärt Judith Thelen. „Drei Orte – Eupen, Aachen Heerlen – und jeder Ort hat seine Spezialität und seine Stärke.“ Zirkus, Theater und Tanz seien die Stärken in Eupen. Die Zusammenarbeit erlaube es Chudoscnik Sunergia, auch größere Produktionen nach Eupen zu holen, ein internationales Programm anbieten zu können. In diesem Jahr feierte das Stück „Stummer Frühling“ im Rahmen von Theater-Starter seine Premiere. „Hotel Buenos Aires“ feierte im Rahmen des Schrittmacher-Festivals seine Premiere.

Für Projektleiterin Judith Thelen ist nach Scenario auch vor Scenario. Sie wird nach Brüssel, Lüttich, Köln, Namur und zu weiteren Städten reisen, auf der Suche nach Stücken für Eupen.

Manchmal schaue sie sich vier Stücke am Tag an, erzählt Judith Thelen. Dabei sei auch der Austausch mit Kollegen wichtig, die Kontakte zu internationalen Compagnien aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien pflegen.



## Art & Fashion Show: Designer und Künstler setzen Mode, Kunst und Handgefertigtes im Alten Schlachthof in Szene

Künstler, Designer und ein Modengeschäft haben am Samstag im Alten Schlachthof vor begeistertem Publikum ihre Kreationen bzw. die aktuelle Kollektion präsentiert. Eröffnet wurde die Art & Fashion Show von der Maßschneiderin Nathalie Nazarova, die stilvolle Mode unter dem Label 4N fertigt. Ihre Mo-

dels zeigten glamouröse Abendmode, leichte Sommerkleider und Freizeitmode (oben li. und unten li.): mal schick, mal sportlich, mal verspielt. Mal hochgeschlossen, mal körperbetont. Handgefertigte Lederaccessoires von Yvonne Schröder (Quatre au carré) rundeten die Outfits ab. Highlight

war ein schlichtes Hochzeitskleid aus fließender Seide, das die Designerin mit einem feinen Spitzenbolero kombiniert hatte. Außergewöhnliche Hutkreationen hatte Designerin Pili Garcia mitgebracht (oben Mitte). Auf dem Laufsteg erzählten die Models, eingebettet in eine Choreographie (Ra-

phael D'Ascenzo), Geschichten voll Sinnlichkeit und setzten den Hut als modisches Statement in Szene. „Jeder Hut erzählt eine Geschichte, inspiriert von den Reisen der Designerin“, erklärte die Moderatorin. Das Besondere: Die Hüte sprechen für sich, da bedarf es keiner aufregenden Outfits. Die Krea-

tionen der Lütticherin konnten im Anschluss vom Publikum probe getragen werden. Sportliche Frühjahrs- und Sommer-trends für den modebewusstesten Mann brachte zum Abschluss das Modengeschäft Cricket & Co auf die Bühne (oben re.). Derzeit im Trend: die Farben blau, weiß und rot. Fernab der Bühne

zeigte außerdem der Künstler Aaron Dunno seine Graffiti-Werke, die unverkennbar die Handschrift des Künstlers tragen. Die Art & Fashion Show fand zum zweiten Mal statt. Durch den Abend führte souverän Danielle De Bie (unten re.). (sue) Fotos: Natacha Freisen/Tanja Wilden/Pili Garcia/privat

